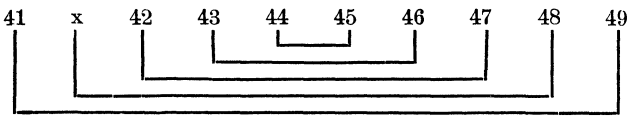
(fol. 40′) Munera[1] ista fortune putatis, insidie sunt. Fera et piscis spe aliqua oblectante decipiuntur.

Der Abschnitt schliesst fol. 40′ mit Senecas Worten: 'animum[2] intuere, qualis quantusque sit, alieno an suo magnus'. Hier hatte Levold vielleicht ursprünglich Halt gemacht; das letzte Viertel der ersten Spalte ist freigelassen, und die zweite beginnt mit den von mir nicht ermittelten Sprüchen:

Bestialis est, qui transeuntia preponit eternis. Manus amici verberans est melior quam osculum inimici,

in etwas kleinerer Schrift, und so begegnet auch auf den Seiten 41 und 41′ noch wiederholt eine gewisse Aenderung in Tinte und Schriftstärke, als ob der Schluss der Sammlung nicht in einem Zuge niedergeschrieben, vielmehr nach und nach von Levold eingetragen wäre. Die Blätterlage spricht wenigstens nicht gegen diese Annahme. An die oben besprochene 4. Lage schliesst sich mit fol. 40 ein einzelnes Blatt, soweit der feste Einband aus neuerer Zeit einen Einblick gestattet, und das letzte Blatt der Spruchsammlung scheint bereits zu der folgenden Lage zu gehören, die zum grössten Teil ganz anderem Inhalt gewidmet ist (mit x bezeichne ich wieder ein ausgeschnittenes Blatt):



Auch das Wort des (nicht genannten) Hieronymus[3] fol. 40′: 'Ama[3] scientiam scripturarum, et carnis vicia non amabis', gehörte eher in den ersten Teil der Sammlung und passt so zur Annahme von Nachträgen. Auf eine alphabetisch geordnete Spruchreihe als Quelle deutet vielleicht die Gruppe auf derselben Seite:

Aut[4] amat aut odit mulier, nichil est tercium. Arcum[5] intentio frangit, animum remissio. Animo[6] volenti (dolenti?) nichil potest credi.

---

1) Seneca, Epist. 8, 3 (= Vincenz, doctr. IV, 88. V, 121; hist. VIII, 118). 2) Eb. 76, 32 (= Vincenz, hist. VIII, 132). 3) Hieronymus, Epist. 125, 11 (Opera ed. Vallarsi[2] I, 939). 4) Publilius v. 6, ed. Meyer S. 17 (= Vincenz, doctr. V, 10). 5) De moribus 138 (Woelfflin S. 147). 6) Publilius v. 27, S. 18 (= Vincenz, doctr. IV, 112).